



Mu!-Wir!-We!

Видання Дрогобицької спеціалізованої школи І-ІІІ ступенів № 2

Die Zeitung wird ab 24. Mai 1997 herausgegeben

№ 44 - 2012

DIE DSD II – DIPLOMVERLEIHUNG 2012

Am 16. Mai 2012 fand auf dem Marktplatz in Lviv die traditionelle jährliche Veranstaltung anlässlich der DSD II - Diplomverleihung statt. Vor dem Rathaus versammelten sich Diplomanten mit ihren Eltern und Lehrern sowohl aus unserer Schule, als auch aus den Lviver Schulen 8 und 28.



Zur Diplomverleihung kam der Vertreter der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Kiew Herr Harald Herrmann, 1. Sekretär, Leiter der Abteilung für Kultur, Bildung und

Minderheiten. Er wandte sich an alle Anwesenden mit Grußwort.

Nach der Diplomverleihung wurde jede Schule mit dem Preis, einem Set mit verschiede-

nen Bällen, ausgezeichnet. Zum Schluss gab es ein Animationsprogramm.

Deutschlehrerinnen Tetyana Kapitsa, Halyna Dzhura

Pädagogische Konferenz in der Ukraine und in Polen



Die ukrainische Delegation mit dem Begründer der Konferenz Herr Hans Bollinger in der Mitte.

Vom 26. bis 29. März fand in Lviv und in Rzeszow die VI. Deutsch-polnisch-ukrainische Pädagogische Konferenz statt.

Leitthema der Konferenz, an der über 80 Personen teilnahmen, war der Aspekt „Nachhaltigkeit in Schulpartnerschaften“. Die Konferenz hatte die Aufgabe, die an den Schulpartnerschaften beteiligten Lehrer zu motivieren und zu professionalisieren. Ihnen sollten Handlungsweisen und Handreichungen vermittelt werden, damit sie die internationalen Begegnungsmaßnahmen professionell vorbereiten und durchführen können.



P. Suszko, L. Pankevych, J. Mykhailiushyn vertreten die Lehrkräfte von Drohobych auf der Konferenz.



Musiklehrer O. Mursa und A. Pinchak sorgen für Stimmung der Konferenzteilnehmer.

Seit Beginn des Projekts, das der Leiter von Spohns Haus und der beste Freund unserer Schule Hans Bollinger 2009 ins Leben rief, wurde die Konferenz in Deutschland und in Polen durchgeführt. Mittlerweile wurden in die Schulpartnerschaften auch ukrainische Bildungseinrichtungen miteinbezogen.

Dank den intensiven Kontakten zur Drohobytischer Schule 2 fand die Konferenz in diesem Jahr erstmals in der Ukraine statt.

Deutschlehrerin Yuliya Mykhaylyshyn

TRIM HATTRICK FÜR EUROPA – IM VORGEFÜHL VON EURO 2012

Im April hatten 6 Schüler (Olena Ievseienko, Andriy Pavlyukh, Taras Karpinskyy, Mykhaylo Sudchak, Yuriy Ivashyn, Arif Huseynli) und 2 Lehrer (Iryna Kunch, Oleh Andrushko) eine gute Gelegenheit an der TriM (trilaterale Meisterschaft) Hat trick für Europa in Lublin teilzunehmen. Das ist ein Kooperationsprojekt des Deutsch Polnischen Jugendwerkes (DPJW), das dem Euro 2012 gewidmet ist. Aber es ging nicht nur um Fußball, sondern auch



um ein näheres Kennenlernen der ukrainischen, deutschen und polnischen Kultur. Am Turnier nahmen die Schüler aus der Ukraine, Deutschland und Polen teil. Das Turnier war viertägig, dabei wurde halbtags Fußball gespielt und halbtags waren andere gemeinsame Aktivitäten möglich. Neben der Fußballleidenschaft gab es auch weitere Programmpunkte, die die Integration und das gegenseitige Kennenlernen förderten. Wir nahmen an speziell vorbereiteten Spielen und Aktionen der Gruppenintegration sowie der Sprachanimation teil. Während der Workshops lernten wir besser einander kennen, bauten Kontakte zu anderen Teams auf und knöpften Freundschaften an.

Das Turnier verlief sehr fair und reibungslos, Auseinandersetzungen zwischen den Spielern gab es nicht. Alle feuerten füreinander an. Ich bekam sogar einen Preis für die aktivste Anfeuerung.

Wir wohnten im Bildungshaus in Motycz Leśny bei Lublin. Dort hatten wir Volleyball, Fußball und Basketballplätze zur Verfügung, sodass wir in der Freizeit noch zusätzlich mit

anderen Teilnehmern wetteifern konnten.

Alle hatten noch Aufgabe die Präsentationen zur deutschen, ukrainischen und polnischen Kultur zu erstellen, die das abendliche Programm füllten. Alle waren von unserem Auftritt begeistert, besonders vom Hopak.

Unvergesslich war der Ausflug nach Lublin. Aber es war keine gewöhnliche Besichtigung, sondern Besichtigung mit Aufgaben. Alle Teilnehmer waren in internationale Gruppen

geteilt. Wir hatten keinen Stadtführer, sondern mussten selbst die Sehenswürdigkeiten von der Stadt entdecken. Dazu musste man sich nach einer von Legenden Lublins erkundigen und irgendetwas originelle Dinge von den Passanten bekommen. Das war etwas Neues für uns und machte uns viel Spaß.



Es war sehr angenehm unseren guten Freund Herrn Karl Martin Everding beim Turnier zu treffen, dem wir unsere Teilnahme daran zu verdanken haben.

Übrigens belegten wir den dritten Platz, aber das war kein Grund für Enttäuschung, denn wir haben neue Erfahrungen und neue Freunde gewonnen.

Deutschlehrerin
Iryna Kunch

Jugend debattiert international 2012

Am 23. April 2012 traten Jugendliche aus der ganzen Ukraine zum Landesfinale des Schülerwettbewerbs „Jugend debattiert international“ an.

Im Mittelpunkt des Wettstreits standen in deutscher Sprache geführte Debatten über aktuelle politische und gesellschaftliche Fragen.



Halbfinale:

1) Soll die Haltung der exotischen Tiere in öffentlichen Zoos verboten werden?

2) Sollen Hofpausen an ukrainischen Schulen erlaubt werden?

Finale:

1) Soll Russisch als zweite Amtssprache neben Ukrainisch eingeführt werden?

Bewertet werden Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft.

Als Ehrengast war der Journalist und Dolmetscher Juri Durkot beim Landesfinale anwesend.

Vera Bagaliantz, Institutsleiterin des Goethe Instituts Ukraine eröffnete die Veranstaltung.



Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine Dr. Hans Jürgen Heimsoeth und Fachberaterin

der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen Elke Kiesevalter richteten Grußworte an die Teilnehmer und Gäste. Insgesamt fanden 130 Besucher den Weg zum Goethe Institut Ukraine, um der entscheidenden Debatte zuzuschauen.

Zu obengenannten Themen lieferten sich die besten Debattanten aus der ganzen Ukraine auf Deutsch eine lebhaftige Debatte. Unser Zehntklässler Andrian Semegen hat an den Debatten teilgenommen.

Jugend debattiert international hat Andrian viel beigebracht. Er hat gelernt, wie man flexibel sein und in den Redebeiträgen auf den Punkt kommen kann. Es hat ihm auch gelungen, auf seine Gesprächspartner einzugehen.

Er begründete seine Position am besten und überzeugte die Jury mit seiner Sachkenntnis und seinen Argumentationsfähigkeiten, setzte sich mit den Meinungen anderer auseinander und debattierte sachlich und fair, kannte die Fakten und konnte blitzschnell reagieren. Davon profitiert er nicht nur in der Fremdsprache, sondern auch in seinem Leben.

Deutschlehrerin
Oksana Diakiv



UNSERE SCHULE BEI DEM INTERNATIONALEN ÖKOLOGISCHEN PROJEKT „EUROPAWOCHE 2012“

Die Teilnahme am Internationalen Projekt „Europawoche“ ist für unsere Schule schon zu einer guten Tradition geworden. Bei der Veranstaltung vertreten wir nicht nur unsere Stadt, sondern auch unser Land auf einem hohen in internationalen Niveau, was für uns eine große Ehre ist.

Auch in diesem Jahr trafen sich vom 5. bis 12. Mai wieder Jugendliche aus 5 europäischen Ländern Polen, Ukraine, Luxemburg, Frankreich und Deutschland im Ökologischen Schulandheim Spohns Haus zu einem internationalen Projekt, um eine Woche lang in Workshops



eigene Erfahrungen zu dem diesjährigen Leitthema „Ernährung“ zu sammeln.

„Weniger IS(S)T mehr“ lautete das aktuelle Motto der 6. Europawoche in SPOHNS HAUS in Gersheim.

Das Leitthema „Ernährung“ ist weltweit

wichtiges Thema. In ihren Workshops beschäftigten sich die Teilnehmer unter anderem mit Einzelaspekten wie „Fastfood“, „Nachhaltiges gesundes Essen und regionale Produkte“ oder „Globale Auswirkungen der Nahrungsmittelproduktion“.

Auf dem Programm standen auch Exkursionen zum Europäischen Parlament in Straßburg, in die Stadt Metz (Frankreich) und in die saarländische Landeshauptstadt Saarbrücken.

Gruppenbetreuerinnen
Halyna Dzhura
Svitlana Vasyliuk

Montag, den 7. Mai

Nach dem Film „Super size me!“ hatten wir eine interessante Befragung über Essen. Das waren Blätter mit verschiedenen Fragen, z.B. «Welches Fastfood Restaurant besuchen Sie meistens?», «Wie oft kann man Fastfood essen?» usw. Auf diesen Blättern sollten wir auch über unser Land schreiben. Danach haben wir ein Projekt darüber gemacht. Wir haben in nationalen Gruppen gearbeitet: Ukrainer, Deutsche, Polen und Luxemburger. Auf unseren Plakaten haben wir eine Statistik nach Ergebnissen der Befragung dargestellt. Während der Präsentationen haben wir viel Interessantes erfahren. Unsere Schlussfolgerung war so: Deutsche essen sehr viel Fastfood und nur Ukrainer essen Fastfood selten.



Diese Reise war wirklich unvergesslich! Wir haben sehr viele interessante Leute kennen gelernt. Natürlich haben wir auch unsere Fremdsprachenkenntnisse verbessert. Jeden Tag haben wir spannende Projekte in internationalen Gruppen gemacht. Das wichtigste Thema unseres Projekts war „Fastfood“. Darüber haben wir einen Film gesehen. Natürlich haben wir nicht nur an Projekten gearbeitet, sondern auch viele Ausflüge gemacht. Mir hat Europäisches Parlament besonders gefallen. Dort haben wir auch neue und interessante Informationen über Geschichte Europas erfahren. Ich war schon im Spohns Haus im Sommer und im Winter. Im Frühling war ich aber das erste Mal dort. Europawoche 2012 war super! Vielen, vielen Dank an unsere Direktorin Larysa Ivanivna!

Olena Ievseienko, 9w

Dienstag, den 8. Mai

Am Dienstag, nach dem Frühstück hatten wir Workshop „Nachhaltiges, gesundes Essen“. Wir haben uns in 4 Gruppen vereinigt. In jeder Gruppe waren je 2 Leute aus jedem Land und wir haben vegetarische Hamburger und Pommes

zubereitet. Alles, was wir gemacht haben, war sehr interessant.

Zuerst haben wir Schnitzel für Hamburger gemacht, aber nicht aus Fleisch, sondern aus verschiedenem Gemüse, z.B. aus Möhren, Zwiebeln, Gemüse Paprika usw. Danach hat unsere Gruppe Pommes zubereitet, aber die machten deutsche und französische Jugendliche.

Alle 6 Tage, die wir in Gersheim verbracht haben, waren voller Ereignisse. Das war meine erste Reise nach Deutschland, die für immer in meiner Erinnerung bleibt.

Liliana Vesela, 8b



Mittwoch, den 9. Mai



Am Mittwoch dem 9. Mai sind wir nach Straßburg gefahren. Das ist eine schöne Stadt in Frankreich. Zuerst besuchten wir das Europaparlament, welches mich total beeindruckt hat, weil es sehr groß ist. Vor dem Parlament kann man Nationalflaggen von allen EU Ländern sehen. Nicht weit vom Gebäude fließt ein kleiner Fluss mit klarem Wasser.

Danach besuchten wir eine Kathedrale in Münster, gebaut im gotischen Stil. Der Dom faszinierte uns alle mit seiner Größe und Majestät.

Dann hatten wir Zeit zur freien Verfügung und zur Stadtbesichtigung. Die Straßen und Gassen in Straßburg sind schmal, gemütlich

und sauber. Besonders gefiel mir, dass es hier viele Blumen, nette Cafes und kleine Geschäfte gibt. Überall herrscht Schönheit.

Zum Schluss besuchten wir das Schokoladenmuseum. Wir beobachteten, wie man richtig Schokolade herstellt. Das war unvergesslich. Wir sahen viele Figuren aus Schokolade, z. B. einen Schwan, ein Ei, ein Handy, einen Delphin usw. Dann zeigte man uns auch einen Film über die Geschichte der Schokolade.

Am Abend kamen wir nach Spohns Haus zurück und hatten Europadisko. Alle haben getanzt und es war wirklich super. Ich vergesse nie diesen Tag.

Roksolana Tezbir, 8b

Freitag, den 11. Mai

Am Morgen weckte uns der herrliche Sonnenschein. Es war ein warmer Morgen. Nach dem Frühstück verabschiedeten wir uns von den Schülern aus Frankreich, Deutschland und Luxemburg. Aber unser Aufenthalt war damit nicht zu Ende, denn wir besuchten noch an diesem Tag mit polnischen Schülern die schöne Stadt Metz in Frankreich. Dort besichtigten wir das Robert Schumann Haus und den schönen, gemütlichen Garten daneben. In diesem Garten nahmen wir an einem Quiz teil, der dem Thema Europa gewidmet war. Danach legten wir auch Europa Puzzles zusammen. Außerdem hatten wir in Metz ein paar Stunden zur eigenen Verfü



gung. Aber die Zeit verging wie im Fluge und am Abend kehrten wir nach Spohns Haus zurück. Die Tage, die wir dort verbrachten, waren wunderschön. Wir werden sie noch lange in guter Erinnerung haben.

Vira Kopach, 9w
(die Fortsetzung auf der S. 4)

UNSERE SCHULE BEI DEM INTERNATIONALEN ÖKOLOGISCHEN PROJEKT „EUROPAWOCHE 2012“

* * *

Seit einigen Jahren beteiligt sich unsere Schule an dem internationalen Projekt „Europawoche“. Auch in diesem Jahr hatten wir eine große Ehre, unser Land und unsere Schule vor dem internationalen Publikum aus Deutschland, Polen, Frankreich und Luxemburg zu präsentieren. Das Programm war sehr interessant, darum vergingen alle Tage wie im Flug. Mir hat besonders die Arbeit in gemischten internationalen Gruppen gefallen. Diese Zusammenarbeit hat meine Sprachkenntnisse verbessert. Persönlich ich war in der 4. Gruppe. Zweimal haben wir Projekte gemacht, und zwar über Fettleibigkeit und Soja. Dabei sollten die Präsentationen in 4 Sprachen gestaltet werden. Während der Europawoche 2012 erfuhr ich viel Neues und Interessantes. Ich danke sehr meinen Lehrern und unserer Schulleiterin Larysa Ivanivna für die Möglichkeit, Deutschland zu besuchen.

Solomiia Pruska, 9w

Einmal in Deutschland

Deutschland ist ein Staat in Westeuropa. Die BDR besteht aus sechzehn Bundesländern. Diesmal waren wir in Saarland, in der Gemeinde Gersheim. Das Land ist wirklich schön, sauber, hier gibt es keinen Lärm und alle Einwohner sind sehr nett und lebensfroh, sie sind immer bereit dir zu helfen. Die Landschaften sind sehr malerisch. Es gibt viel Grün: Bäume, Blumen, zahlreiche Parks; die Luft ist immer sauber und frisch. Alles war super: die wunderschöne Natur, nette Hausbesitzer, Sauberkeit und natürlich Projekte über gesunde Ernährung. Ich finde dieses Thema sehr aktuell heutzutage, und Projekte waren toll und sehr interessant. Einmal sollten wir gesundes Abendessen zubereiten und darum waren wir in vier Gruppen geteilt. Ich war in der

Gruppe, die Ketschup machte. Das war unvergesslich. Erstes, was wir mit unserer deutschen Projektleiterin Silvija gemacht haben, sind wir in den Garten gegangen. Dort hat Silvija uns erklärt, wie man Tomaten anbaut, welche Gewürze man braucht, um Ketschup zu machen. Danach sollten einige Jugendliche die Beete graben, die anderen sollten aber das Gras von einem alten Bauwerk ausreißen. Das erste haben die Jungen gemacht und wir Mädchen haben das Gras ausgezupft. Das war gar nicht leicht, weil das Gebäude sehr vernachlässigt und dicht mit Gras bewachsen war. Als wir damit fertig waren, haben wir in die vorbereiteten Beete Tomaten und verschiedenes anderes Gemüse gepflanzt. Danach haben wir das alles begossen. Trotz nicht besonders gutem Wetter war



das echt spannend. Später sind wir zurück ins Haus gekommen und zwar in den Speisesaal. Dort haben wir verschiedene Gewürze und Tomaten bekommen. Zuerst haben wir Gewürze geschnitten und dann sie mit Wasser und Tomaten vermischt. Als Ketschup gar war, haben wir mit der Butter begonnen. Dazu habe ich eine kleine Flasche mit Milch bekommen und wir haben alle der Reihe nach sie sehr lange geschüttelt. Außerdem haben wir noch den Quark gemacht, der schon fast fertig war und wir haben nur einige Gewürze dazu zugegeben. Das war schmackhaft und alle Menschen haben unseren Ketschup, Quark und unsere Butter probiert.

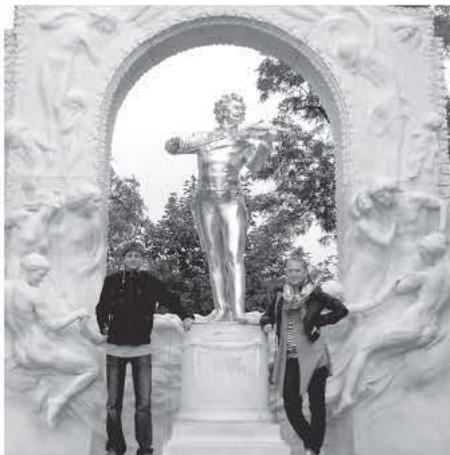
In Deutschland und zwar in Gersheim war es sehr toll. Hier habe ich viel Neues und Interessantes gelernt, neue Freunde gefunden. Wir haben sehr viele Ausflüge gemacht, nicht nur im Inland, sondern auch

ins Ausland und zwar nach Frankreich. Dort haben wir das Schokoladenmuseum besucht; wir waren in Straßburg, neben dem Gebäude des Europäischen Parlaments. Wir haben auch einen riesengroßen Dom im gotischen Stil in Straßburg besucht. Einen ähnlichen haben wir auch in Metz bewundert. Diese zwei Städte sind international, das bedeutet, dass man hier verschiedene Nationen treffen kann. Die Architektur hier ist alt, elegant und eigenartig. Persönlich ich war zum ersten Mal im Ausland und für mich war es eine Überraschung, saubere Parks und Straßenränder zu sehen... Mir hat auch das Robert Schumann Museum gefallen, weil dort ein riesengroßer Park ist. Alles war grün. Dort herrscht eine positive und häusliche Atmosphäre. Dort fühlte ich mich, wie im Paradies, wie am besten Ort auf dem ganzen Planeten!

Nadiya Shumada, 10b

EINE WOCHE IN WIEN UND EINE MENGE POSITIVER ERFAHRUNGEN

Letztes Jahr haben ich und Andrian bei der österreichischen Olympiade gesiegt, die von der Drogobytcher Pädagogischen Universität organisiert wurde. Als Preis haben wir eine Reise nach Wien gewonnen, wo wir im Oktober eine Woche lang das Gymnasium besucht haben. Das war eine riesige Erfahrung, da wir uns mit den Schülern aus verschiedenen Län-



dem wie China, Albanien, Polen, Ungarn und selbstverständlich Österreich befreundet haben und schon in einigen Tagen überhaupt keine Barriere spürten. Wir haben auch Wien hautnah erlebt, da wir dort keinen hatten, der uns z.B. zum Geschäft bringen konnte oder unsere Probleme lösen half, sollten wir alles alleine tun. Wir besichtigten alle Sehenswürdigkeiten, aßen Pizza und Eis und haben uns einfach entspannt. Aber das Interessanteste war das Studium. Ich persönlich habe schon hundert Male gehört, dass es dort sehr leicht zu studieren ist. Es stimmt aber überhaupt nicht! Jeder spricht dort perfekt Englisch, ein bisschen Französisch und kennt Latein. Im Unterricht arbeitet jeder mit seinem eigenen Laptop (aber auch spielt Online Games und chattet in Skype) und braucht nichts ins Heft zu notieren, weil alles drauf ist. Man schreibt alle Tests am Computer und sendet einfach an den Lehrer. Was mich total überrascht hat, dass wir während der Stunde mit den Professoren Kaffee getrunken und uns einfach unterhalten haben. Ich habe ihnen viel über die Ukraine erzählt (na ja, das Thema mit Julia Timoschenko war Spitzenreiter im Gespräch mit jedem Professor) und es war sehr



nett, dass sie so großes Interesse daran gezeigt haben.

Im Großen und Ganzen wird mir diese Reise noch lange in Erinnerung bleiben, weil das alles wie in einem amerikanischen Blockbuster war. Es würde mich sehr freuen, wenn jemand von unseren Schülern solche Möglichkeit bekäme, dasselbe zu erleben.

Iryna Chomyn, 11b

Unsere Literaturwerkstatt

DU BIST WIE EINE BLUME

*Du bist wie eine Blume
So hold und schön und rein;
Ich schau' dich an,
und Wehmut schleicht mir ins Herz hinein.*

*Mir ist, als ob ich die Hände
Aufs Haupt dir legen sollt',
betend, dass Gott dich erhalte
so rein und schön und hold.*

Heinrich Heine

ТИ НАЧЕ КВІТКА

*Ти гарна наче квітка,
п'янка і ніжна мов лань;
дивлюсь я на тебе, кохана,
а в серці моему печаль.*

*Здається, що мої руки
Лягли на золіку твою;
Молюсь, щоб не знала ти муки,
Зберіши ніжність свою.*

Übersetzt von Mykola Kryś

STERNENNÄHE

*Nur stammeln kann ich, nicht denken, nur fühlen,
fühlen so groß, so weltenweit,
nun hab ich ihn endlich, endlich, erklommen,
den höchsten Gipfel der Seligkeit.*

*Ich ruhe in deinen Armen gebettet,
hoch auf der Höhe, fernab vom Weh,
lass mich in Tiefen nicht zerschellen,
halte mich droben, in Sternennäh.*

Hermione von Preuschen

БЛИЗЬКІСТЬ ЗІРОК

*Я можу лиш нерозбірливо щось бурмотіти,
не думати, лиш відчувати,
Відчувати так сильно, безмежно...
Нарешті вдалося мені її досягти –
Найвищу вершину блаженства.*

*Я спочиваю в твоїх обіймах
Високо на вершинах, далеко від болю;
Не дай мені ззубитися в глибинах,
Упавши із зірок додолу.*

Übersetzt von Anna Laschtschiv

IST DAS LIEBE

*Ich liebe Dich,
ein einziger Satz,
häufig gesprochen und geschrieben,
doch was bedeutet er?
Ist es das warme geborgene Gefühl,
wenn Du in meiner Nähe bist?
Ist es der Übermut,
der mich die verrücktesten Dinge tun lässt?
Ist es die unendliche Vertraulichkeit,
ohne Angst und Scham?
Ist es die Sicherheit in meinem Leben,
keine Sorgen mehr, die übermächtig erscheinen?
Ist es die Normalität mit Dir gemeinsam mor-
gens aufzustehen und abends ins Bett zu
gehen?
Sind es unsere ewig lange Gespräche,
auch wenn wir nicht einer Meinung sind?
Ist es das schöne kribbelnde Gefühl von Dir
gestreichelt zu werden,
sich einfach fallen zu lassen?
Wenn das alles
dieser Satz bedeutet,
dann liebe ich Dich!*

Der unbekannte Autor

ЧИ ЦЕ ЛЮБОВ?

*Я люблю Тебе –
звичайне речення,
яке вживається так часто,
проте що воно означає?
Може це тепле почуття захищеності,
Коли Ти поруч зі мною?
Чи це пустотливості,
Що спонукає мене до божевільних вчинків?
Чи може безмежна довіра
без страху і сорому?
Чи це впевненість в моєму житті,
коли зникають турботи і хвилювання?
Чи ота звичність прокидатися вранці в Твоїх
обіймах і увечері
знов повертатись до них?
Чи може це наші постійні довгі розмови,
коли ми навіть і розходимося в думках?
Чи це прекрасне нетерпляче почуття любові,
коли Ти торкаєшся моїх плечей
і не дозволяєш уже піти?
Коли все це
оте речення означає,
подія я люблю Тебе!*

Übersetzt von Sofia Terschak

ENGEL DER NACHT

*Ich sah ihn im Traum
umhüllt vom Nebel der Zeit,
unwirklich und doch real,
weit weg und doch so nah von mir!
Ein Wesen von einem anderen Ort,
ein Schleiher aus ätherischer Schönheit umgab ihn!
Ein Wesen geboren aus Liebe und Vertrauen,
eine Gestalt aus schimmerndem Licht.*

*Den letzten Engel auf Erden hab ich erblickt,
ich sah die Liebe in deinem Gesicht
und wusste genau: dich süße Maus vergesse
ich nicht!*

*Engel mag es überall noch geben,
für mich gibt es nur den einen
und er trägt deinen Namen!*

Du wirst immer mein Engel der Nacht bleiben!

*Denn durch deine Hilfe hab ich die Pfade der
Dunkelheit durchschritten
und sah wieder das Licht der Sterne!*

Der unbekannte Autor

АНГЕЛ НОЧІ

*Я бачила його у сні -
Озорнений туманом часу,
Він не привидівся мені,
Далеко й близько був одразу.*

*Із неземних світів створіння,
Це постать з іншого буття!
З любові і порозуміння
З'явилася його життя.*

*Це ангел із моїх малюнків -
В очах блищить любов твою,
А тих солодких поцілунків
Ніколи не забуду я!
Багато ангелів ще є -
Для мене лиш один існує,
І носить він ім'я твоє.
Постійно поруч, бачить, чує...*

*Ти залишатимешся завжди
Для мене ангелом нічним!
Я в темряві пройшла не впавши,
За світлом ідучи твоїм!*

Nachdichtung von Halyna Mazur

ICH VERMISSE DICH

*Jede Nacht weine ich,
denn ich vermiss dich.
Meine Augen suchen nach dir,
doch du bist nicht hier bei mir.*

*Vermiss deine Augen,
die so schön funkeln.
Vermiss deine Lippen,
die meine sanft berühren.
Vermiss deine Nähe,
die mich dich spüren lässt.*

*Jeden Tag alleine hier,
ich will zu dir.
Alles um mich herum ist still,
du bist der einzige, den ich will.*

*Vermiss dein süßes Lächeln,
das mich alles Schlechte vergessen lässt.
Vermiss deine starken Arme,
die mich zärtlich halten.
Vermiss deine Stimme,
die mein Herz höher schlagen lässt.*

*Warte auf unser Wiedersehen,
werde nie von dir gehen.
Du machst mich so glücklich;
ich liebe dich.*

Der unbekannte Autor

Я СУМЮЮ ЗА ТОБЮЮ

*Я плачу кожної ночі,
шукають тебе мої очі.
Сумую так за тобою,
та ти не тут, не зі мною.*

*Сумую за твоїми очима,
що так прекрасно сяють.
Сумую за твоїми губами,
що ніжно мої торкають.
Сумую за твоєю головою,
що мене теплом огортає.*

*Кожен день сама тут без тебе,
ти все, чого мені треба.
Навколо мене тиша,
лиш туга мене не залишить.*

*Сумую за твоїм солодким усміхом,
що змушує мене забути все погане.
Сумую за твоїми міцними руками,
що так ніжно мене пригортають.
Сумую за твоїм голосом,
Що змушує моє серце битись безмежно.*

*Коли знову тебе зустріну,
ніколи більше не покину.
Ти моє щастя безмежне,
я так люблю тебе!*

Übersetzt von Anna Malynivska

MAILIED

*Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!*

*Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig,
Und tausend Stämmen
Aus dem Gesträuch.*

*Und Freud' und Wonne
Aus jeder Brust.
O Erd', o Sonne!
O Glück, o Lust!*

*O Lieb', o Liebe!
So golden schön,
Wie Morgenwolken
Auf jenen Höh'n!*

*Du segnest herrlich
Das frische Feld,
Im Blütendampfe
Die volle Welt.*

*O Mädchen, Mädchen,
Wie lieb ich dich!
Wie blickt dein Auge!
Wie liebst du mich!*

*So liebt die Lerche
Gesang und Luft.
Und Morgenblumen
Den Himmelsduft,*

*Wie ich dich liebe
Mit warmem Blut,
Die du mir Jugend
Und Freud' und Mut*

*Zu neuen Liedern
Und Tönen gibst.
Sei ewig glücklich,
Wie du mich liebst!*

J. W. Goethe

МАЙСЬКА ПІСНЯ

*Як гарно сяє
Мені природа!
Як світить сонце,
Сміються води!*

*Кожна галузка
Цвітом буває,
Снів стоголосий
Гаєм лунає.*

*Блаженство й радість
З кожних грудей.
О земле ти сонце!
О вітро, зеї!*

*О лобко любя!
Як злото красна,
Як хмарка вранці
У небі ясній!
Свіжому полю
Шлях свій привіт,
У пахоцях цвіту
Весь ближій світ!*

*Дівчино мила,
Люблю тебе!
В очах твоїх сяє
Кохання ясне.*

*Як жайвір любить
Повітря й сніг,
А вранішні квіти
Легіт полів,*

*Так я тебе люблю,
Що кров закипає,
Бо ти в мене юність
І радість вселяєш,*

*Наснага до пісні
І танцю у цім.
Будь вічно щаслива
В коханні своїм!*

Übersetzt von Alex Mosevych, 10 b

GEFUNDEN

*Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.*

*Im Schatten sah ich
Ein Blümchen steh,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Äuglein schön.*

*Ich wollt' es brechen,
Da sagt' es fein:
„Soll ich mit Welken
Gebrochen sein?“*

*Ich grub' s mit allen
Den Wurzlein aus,
Zum Gaten trug ich' s
Am hübschen Haus.*

*Und pflanzt' es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt es immer
Und blüht so fort.*

J. W. Goethe

ЗНАХІДКА

*Гуляв я в лісі
Так, без мети,
Не мав і в гадіці
Будь-що знайти.*

*В затінку трапилася
Квітка мені,*

*Мов зіронька в небі,
Мов очка ясні.*

*Хотів вже зламати,
Та мовила стиха:
«Невже ж доведеться
зів'януть на лихо?»*

*З коріннячком вибрав
її із землі,
В садочок приніс,
Де тінисті куші,*

*І в затишнім місці
її посадив.
Росте і квітме
На диво усім.*

Übersetzt von Alex Mosevych

WANDERERS NACHTLIED

*Über allen Gipfeln
Ist Ruh,
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vögelin schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest du auch.*

J. W. Goethe

НІЧНА ПІСНЯ МАНДРІВНИКА

*Над верхів'ямі зір
Тиша,
У дерев верхів'ятті
Вітер не душе;
Спокій і сон навкружу.
Птаство у лісі мовчить.
Підожди лише мить,
Спочинеш і ти.*

Übersetzt von Alex Mosevych

ICH BIN DER WIND

*Ich bin der Wind.
Über die Felder
jage ich die Blätter.
Hüüü und wirble sie hoch.
Ich bin der Wind.
Soll ich Dir Angst machen?
Das konnte ich auch.
Ich bin der Wind.
Den Wetterhahn auf dem Kirchturm
Mache ich zum Propeller. Wetten?
Ich bin der Wind.
Aufgewacht, ihr müden Lüfte,
Ihr Stubenhocker!
Ich bin der Wind.
Meer! Soll ich dir Wellen machen?
Ich weiß, dass du das magst!
Ich bin der Wind.
Ich bin frei!
Versucht doch
Mich einzufangen!*

Ervin Messer

Я ВІТЕР

*Я вітер.
Над полями
жену я листя
Завив – і вихором понісся у височинь.
Я вітер.
Хочеш – я можу тебе налякати?
Я б це зумів.
Я вітер.
Із флюгера, що на дзвіниці,
Зроблю пропелер. Віриш?
Я вітер.
Ви, кволи вітерці,
Прокриньтесь, сидні.
Я вітер.
Море! Я можу хвилі тобі здійняти.
Я знаю, як ти цього хочеш.
Я вітер.
Я вільний!
Спробуй-но
мене впіймати.*

Übersetzt von Roksolana Tezbir

GLAUBST DU DAS

*Ich bin auf dem Regenbogen gesessen.
Ich kann einen Korb voll Zitronen essen.
Ich hab' einen Walfisch durchs Meer gezogen.
Ich bin wie ein Vogel zum Kirchturm geflogen.
Ich bin in der Wüste Rollschuh gelaufen.
Ich werde mit eine Sternschnuppe laufen.
Ich hebe mit einer Hand ein Klavier.
Der wildeste Tiger hat Angst vor mir.
Und zu Hause hab' ich ein Känguru,
das boxt besser als du!*

Vera Ferra Mikura

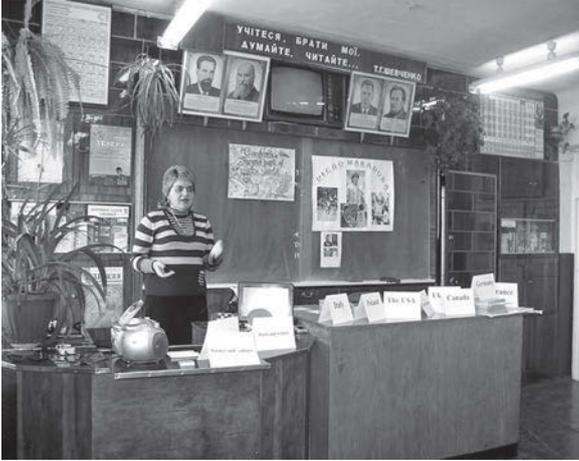
ВІРИШ ТИ

*Я сиділа колись на веселці
І лимонів там з'їла відерце.
Я могла б, наче кит, воду в морі здіймати.
Наче пташка, могла б на дзвіницю злітати.
Я на роликах миттю пустелью здолаю.
Як захочу, то зірку, що пада, спіймаю.
Одною рукою роляв підіймаю.
Дикий тигр аж тремтить, лиш побачить мене.
Домашній мій кенгуру
вмить у бокси здолає тебе.*

Übersetzt von Roksolana Tezbir

Our English school-year

It's very interesting and enjoyable to take part in the Week of English at our school. This year, for example, the



pupils of the 8th forms (8B and 8C) had the lesson-conference «Famous people of the world»; the pupils of the 10th form (10A) prepared a wonderful cognitive event «Journey to the history of London»; the pupils of the first forms saw a funny entertainment event «The first steps in English».

Besides it, our pupils like to paint very much. They have made beautiful wall-newspapers dedicated to Halloween, Easter, the Day of Earth and so on.

We want to create something new and special. The 8th formers took part in binary lesson «Travelling to the Matter Ocean» (English-Chemistry). And, of course, the teachers of English were invited to take part in the presentation of the 1st form (1A) «100 days» during which the best moments and elements of English lessons (poems, songs and games) were shown for parents. They could see what their children had learned during this period.



Our best congratulations to Julia Hulyanovych (10 A) and Anna-Maria Il'nyts'ka (11 B) on winning the third and first places in the second stage of the Ukrainian Olympiad in Foreign Language (English)

**The teacher of English
Natalia Zablots'ka**

Summer with English

Our studying wasn't finished after a school-year too. The pupils of the 8th forms (8B and 8C) have attended language lessons of English during the first two weeks in June.

During these lessons pupils have studied and discussed different topics

which are interesting for everybody of us: summer holidays and travelling, music and fashion, English-speaking countries. They've repeated grammar, learned various poem and proverbs for improving their pronunciation, and played many games, made up many dialogues.

We hope these lessons have improved pupils' knowledge of English, helped them to start their holidays with a great interest and pleasure.

The teachers of English
N. Zablots'ka
Y. Modryts'ka

George Finley visits our school in April 2012



DREAMS ABOUT FUTURE

At the age of 17 I will finish school and go to the university. At the age of 24 I will graduate from the university and go to work. At the age of 27 I will get married. At the age of 30 I will have two children. At the age of 34 I will earn a lot of money. At the age of 40 I will be president. At the age of 47 I will ride a bike. At the age of 57 I will visit the USA. At the age of 67 I will become a singer. At the age of 88 I will have five grandchildren. At the age of 93 I will take my grandchildren to the zoo. And at last, at the age of 100 I will relax. (Maria Matkivska, 8 C)

At the age of 17 I will finish school and visit the USA. At the age of 30 I will live in the USA, I will be a millionaire and buy a villa near the sea. At the age of 40 I will have children, I will buy a plane and an expensive car but I won't go on foot. At the age of 50 I will buy an island and fly to it; I will buy a football club and begin my business but I won't steal money from people. At the age of 65 I will make my son very popular, I will fly back to Ukraine but I won't leave my parents in the USA. At the age of 80 I will leave 1 million dollars to my son and buy a ship. At the age

of 100 I will meet my friends and swim in a swimming pool but I won't work with my hands. (Ivan Pikush, 8 C)

When I am 17 I'll finish school. After that I'll study at the university for 5 years. Then I'll work as an interpreter at some private company. I hope I will live and work in Lviv. When I am 27 I will marry and I think I'll have two children – a boy and a girl. When I'm 37 my children will be old enough so I'll have an opportunity to travel. It'll be good to see many countries and travel all over the world. When I'm 47 I'll stop travelling because I'll need money. My children will be students. So they will study at the universities and good education needs great money. At that time I'll live in Kyiv and watch the beauty of this old but magnificent city. When I'm 57 I'll be a grandmother and look after my grandchildren. At that period I'll begin travelling again. When I'm 67 I'll be a pensioner. I hope our government will raise the level of pension payment. And I'll have enough money to go abroad, to meet my friends and relatives, to read books and to help my grandchildren. I think I'll be in good health so I'll enjoy my life till I'm 100. (Solomia Rosokha, 8 C)

EASY SOLUTIONS

Fall in love with your friend –
Call him or make a hint about it;
I am worried and frightened –
Tell your parents about it;
I've lost my purse somewhere –
Go to the police;
I want to have some strawberries –
Go to the supermarket;
I want to dance –
Go to the disco;
I want to read –
Take a book;
I want to swim –
Go to the pool;
I'm too thin –
Eat more meat;
I'm too thick –
Go to the gym;
Some people envy me –
Smile at them;
I'm lonely and tired –
Meet your friends;
I want to the sea –
Buy a ticket;
I'm cheerful –
Go to a wedding;
I want to sing –
Go to the club;
My arm hurts –
Don't write for a while;
I'm too tired –
Have a rest;
I want to find a new friend –
Go to the camp.

(Solomia Rosokha,
Roksolana Tezbir,
Maria Matkivska, Oleh Leski,
Diana Voronchak)

JOKES

Teacher: Little Critter, I want you to spell mouse.

Little Critter: M-O-U-S.

Teacher: But what's on the end?

Little Critter: A tail!

Teacher: Billy, name five things that contain milk.

Billy: Butter, cheese, ice cream, and um... two cows!

Susie: Mommy, the new boy next door broke my doll!

Mom: That's too bad, dear. How did it happen?

Susie: I hit him over the head with it!

Q: Why do people carry umbrellas?

A: Because umbrellas can't walk!

Q: Which is faster: Hot or Cold?

A: Hot, 'cause you can catch a cold!

Imagine you are in a metal box. There is no way of getting out. You have no tools or food. How do you get out and survive?

You stop imagining!

Pupil: Sir, would you punish someone for something they didn't do?

Teacher: Of course not.

Pupil: Oh good, because I didn't do my homework.

Teacher: What do you get if you add 4,657 and 7,854, then subtract 678 and divide the answer by 62?

Jenny: A headache.

TONGUE TWISTERS

To begin to toboggan first, buy a toboggan.

But do not buy too big a toboggan!

Too big a toboggan is too big a toboggan to buy to begin to toboggan.

One black beetle bled only black blood, the other black beetle bled blue.

Betty Botter bought some butter but, said she, the butter's bitter.

If I put it in my batter, it will make my batter bitter.

But a bit of better butter will make my bitter batter better.

So she bought some better butter, better than the bitter butter,

put it in her bitter batter, made her bitter batter better.

So 'twas better Betty Botter bought some better butter.

Peter Piper picked a peck of pickled peppers.

A peck of pickled peppers Peter Piper picked.

If Peter Piper picked a peck of pickled peppers,

Where's the peck of pickled peppers Peter Piper picked?

What noise annoys an oyster most?

A noisy noise annoys an oyster most.

WEIHNACHTEN IN EUROPA

Im Dezember hatte unsere Schule eine tolle Möglichkeit, an dem deutsch-polnisch-ukrainischen Projekt «Weihnachten in Europa» teilzunehmen. Die Schüler der oberen Klassen haben eine Woche in Spohns Haus verbracht. Sie haben in den internationalen Gruppen an vielen Projekten gearbeitet. Jede Gruppe sollte zum Schluss ihre Präsentation vorführen. Besonders interessant waren die Reisen nach Saarbrücken und Straßburg. Dort haben wir viele Sehenswürdigkeiten besichtigt. Der Besuch von Europaparlament war unvergesslich. Auf den Weihnachtsmärkten haben wir eine besondere Atmosphäre der Vorfreude auf Weihnachten genossen und auch kleine Geschenke, Souvenirs und Süßigkeiten gekauft, was uns ungeheuer viel Spaß gemacht hat. Festlich geschmückte Straßen und Märkte sahen märchenhaft schön aus.



Es war eine gute Gelegenheit hautnah zu erleben, wie Weihnachten in Deutschland und in Polen gefeiert wird. Wir haben auch ukrainische Sitten und Bräuche präsentiert. Alle Länder haben auch ihre nationalen Weihnachtsspeisen zubereitet. Wir haben Warenayky und Kutja gekocht, die allen am besten geschmeckt haben. Alle waren auch von unseren Kostümen, Weihnachtsliedern und unserem Wertep begeistert.

Diese Woche in Deutschland hat uns nicht nur großes Vergnügen bereitet, sondern auch viel Nutzen gebracht.

Deutschlehrerin
Julia Terschak

Mein erster Besuch in Spohns Haus

Es ist schon allgemeinbekannt, dass unsere Schüler, die gute Leistungen in Fremdsprachen zeigen, die Möglichkeit ergreifen, an den internationalen Projekten teilzunehmen.

In diesem Winter bot sich auch

mir solch eine Gelegenheit nach Deutschland, ins Spohns Haus zu fahren. Und jetzt kann ich euch, geehrte Leser, alles darüber erzählen. Spohns Haus ist Ökologisches Schullandheim. Dort war ich mit meinen Freunden und auch

mit Jugendlichen aus Polen und Deutschland fünf Tage lang. Das waren dreinationale Winterferien. Jeden Tag sollten wir um halb acht aufstehen, weil es schon um acht Uhr Frühstück gab, aber manchmal konnten wir es nicht schaffen, deshalb gingen wir nicht regelmäßig frühstücken. (Na ja, es war unser kleines Geheimnis). Danach hatten wir verschiedene interessante Projekte. Dreimal haben wir mit Jugendlichen aus Polen und Deutschland Projekte über Weihnachten und über Armut und Emigration gemacht und dem Publikum präsentiert. Ehrlich gesagt, fürchtete ich mich, dass es komplizierter sein wird, aber es zeigte sich, dass diese Aufgabe interessant und ganz und gar nicht so schwer war. Um halb eins hatten wir Mittagessen. Die Küche war wirklich gut, aber ukrainisches Essen ist leckerer. Danach konnten wir Freizeitaktivitäten wählen: in den Supermarkt „Penny“ gehen, Kicker spielen oder mit Eltern chatten. Auf dem Weg zur Penny gibt es auch ein schönes Cafe, wo wir leckere Desserts essen konnten. An einem Tag sollten wir in der Küche helfen: den Speisesaal servieren oder Geschirr spülen. Für mich war es nicht so einfach, weil es mein erster Besuch in Spohns Haus war und ich wusste da weder aus noch ein. Abends haben wir mit polnischen Mädchen in unserem Zimmer gegessen und zur Gitarre Beatles Lieder gesungen. Die Atmosphäre war sehr freundschaftlich.

Einmal hatten wir einen Ausflug nach Straßburg. Da Gersheim 2 km von der Grenze zu Frankreich entfernt ist, brauchten wir weniger als 2 Stunden, um in Straßburg anzukommen. Am Anfang haben wir das Europäische Parlament besucht. Dann sind wir zusammen ins Zentrum gegangen. Dort hatten wir Freizeit. Ich bin mit meiner Freundin Olena durch die

Stadt spazieren gegangen. Dort haben wir einen wunderschönen Weihnachtsbaum gesehen. Zur Adventszeit ist Straßburg besonders attraktiv. Alle Straßen und Häuser waren mit Weihnachtsschmuck dekoriert, und natürlich gab es Weihnachtsrabatte in Geschäften. Das hat uns sehr gefreut, weil wir viele Geschenke und Souvenirs kaufen konnten.

Wie ich schon erwähnt habe, waren das Weihnachtsferien. Darum sollten ukrainische, deutsche und polnische Jugendliche ihre Weihnachtstraditionen präsentieren. Mit deutschen Schülern haben wir das Lied „Tannenbaum“ gesungen; polnische Jugendliche haben uns ihr Weinachten in der Familie gezeigt. Und wir haben Wertep vorgespielt. Das machte allen Zuschauern viel Spaß. In der Ecke des Zimmers, wo wir waren, hat der schöne Tannenbaum gestanden, der schon am Nachmittag von einigen Schülern dekoriert wurde. Andere ukrainische Schüler haben Warenayky gekocht. Nach der Präsentation des Weihnachtens hatten wir leckeres Abendessen aus traditionellen polnischen, deutschen und ukrainischen Speisen. Beim Abendessen haben wir Koljady (Weihnachtslieder) gesungen.

Am nächsten Tag sind wir nach Saarbrücken gefahren. Dort hatten wir 6 Stunden frei. Im Stadtzentrum konnten wir Christkindlmarkt besuchen; Lebkuchen, Geschenke, Süßigkeiten, Schokolade und andere Sachen kaufen.

Diese Winterreise war für mich sehr spannend und interessant. Und ich denke, dass auch die anderen von dieser Reise begeistert waren. Und wem würde es nicht gefallen, sich eine Woche lang von den Eltern zu erholen, interessante Menschen kennen zu lernen und neue unvergessliche Erfahrungen zu sammeln?

Roksolana Stebelska, 9w

Viel Spaß beim ökologischen Projekt in Gersheim

Vom 20. bis 26. Dezember 2012 nahmen 16 Elftklässler und 2 Zehntklässler unserer Schule an einem ökologischen Projekt in Deutschland teil. Sie hatten die Möglichkeit, Deutschland näher kennen zu lernen und viel Neues zum Thema „Zukünftige Entwicklung der Atomenergie“ zu erfahren. Als Betreuerinnen kamen zwei Deutschlehrerinnen mit, nämlich die Frau Dyakiv und Frau Kapitsa. Dieses wunderbare Projekt fand im Westen Deutschlands in Saarland, einem Bundesland, das an Frankreich grenzt, statt.

Am Projekt haben Schüler aus der Ukraine, Polen und Deutschland teilgenommen. Eine ganze Woche lang arbeiteten die Schüler an Projekten, die mit alternativen Energiequellen und dem negativen Einfluss der Atomenergie zu tun hatten. Sie haben sich mit folgenden Themen auseinandergesetzt: Windenergie, Sonnenenergie, Katastrophe in Tschernobyl und Fukushima. Die Teilnehmer haben Aufgaben bekommen,

die sie gemeinsam bearbeitet haben, und später wurde dies alles von ihnen präsentiert. Die Schüler unserer Schule haben nicht nur gute Kenntnisse in naturwissenschaftlichen Fächern (Chemie, Biologie, Physik), sondern auch besonders gutes und anwendbares Deutsch gezeigt.

Eine angenehme Überraschung war für uns der Ausflug nach Cattenom in Frankreich, wo sich ein Atomkraftwerk befindet. Da alle immer



interessant beschäftigt waren, ging die Woche sehr schnell vorbei. Es fiel allen sehr schwer sich voneinander zu verabschieden.

Deutschlehrerin
Oksana Diakiv

HOSPITATION IN BERLIN

Mein Hospitationsaufenthalt dauerte vom Sonntag 06. November bis zum Samstag 26. November 2011. Als Gastschule wurde mir das Hannah Arendt Gymnasium in Berlin zur Verfügung gestellt. Das Hannah Arendt Gymnasium wurde 1999 im Ortsteil Rudow gegründet. Etwa 800 Schüler besuchen diese Schule, welche momentan unter der Leitung des stellvertretenden Schulleiters Sven Nachtigall steht. Am Gymnasium sind etwa 70 engagierte und hochqualifizierte Lehrer tätig. Mein herzlichstes Dankwort möchte ich allen Kollegen des Gymnasiums sagen, bei denen ich hospitieren durfte. Jeder/ jede der Kollegen/ Kolleginnen hat sich für meinen Unterrichtsbesuch immer freundlich bereit erklärt. Ich habe nicht nur im Deutschunterricht hospitiert, sondern auch Biologie, Geografie, Musik, Politik, Geschichte, Englischunterricht sowie Leistungskurs Literatur besucht. Vom professionellen und methodischen Niveau der Lehrer bin ich beeindruckt. Ich habe auch viele Unterrichtsmaterialien von diesen netten Kollegen bekommen, welche ich jetzt in meinem Unterricht anwende.

Interessant ist auch die Information zum sozialen Umfeld des Gymnasiums. Wie bereits am Anfang erwähnt, ist das Gymnasium etwa 11 Jahre alt. Das Wohngebiet ist 19 Jahre alt. Meistens sind hier Ein- und Mehrfamilienhäuser. Das Gymnasium befindet sich in der Hannah Arendt Straße. Bemerkenswert ist, dass Ortsteil Rudow das „Frauenviertel“ genannt wird, weil alle Strafen hier weibliche Namen haben.

Soweit zur Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer in Deutschland: Sie dauert insgesamt 6 Jahre. Seit 2 Jahren gibt es Neuerungen: Bachelor und Masterlehrausbildung. Die letzte berechtigt Unterrichtstätigkeit am Gymnasium. Manche Kollegen am Gymnasium arbeiten 2 Jahre als Referendare. Sie haben 7 Stunden pro Woche. Vorher haben sie Hospitation bei den Kollegen im Gymnasium. Zum Abschluss machen sie Referendariat, d. h. 2 Staatsprüfungen. In der Ukraine dauert die Lehrerausbildung 5 Jahre. Interessant für mich war, dass die Lehrer in Deutschland verschiedene Fächer zugleich unterrichten, wie z. B. Deutsch, Ethik und Musik oder Biologie usw. In der Ukraine sind die Fachrichtungen, die ein Lehrer unterrichtet, nicht so unterschiedlich. Ich persönlich unterrichte an meiner Schule Deutsch, deutsche Literatur und Wirtschaftsdeutsch, also „verwandte“ Fächer. Ich würde aber auch andere Fächer gerne unterrichten, wie Musik oder Erdkunde z. B. Mit meinem Diplom darf ich es aber leider nicht.

Wenn man den Stundenplan der deutschen Schüler mit dem der ukrainischen vergleicht, so kann ich berichten, dass Schüler am Hannah Arendt Gymnasium maximal 10 Stunden am Tag haben können, an unserer Schule sind es maximal 8 Stunden. Anders als bei uns sind auch die Pausen: 3 Mal am Tage haben deutsche Schüler 25 minütige Pausen für Essen und Bewegung. Zum Essen gehen sie in eine modern und gemütlich ausgestattete Cafeteria. Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich bestätigen, dass das Essen dort wirklich lecker schmeckt. Was die Stundenzahl pro Woche angeht, so haben die Gymnasiasten in Deutschland insgesamt 35 Stunden, die oberen Klassen 38 Stunden.

Ab der 8. Klasse gibt es bilingualen Unter-

richt (Geschichte und Erdkunde auf Englisch). In der 7. Klasse gibt es eine zusätzliche Stunde Englisch als Vorbereitung auf den bilingualen Unterricht.

Das Sprachangebot besteht aus Spanisch, Französisch, Englisch und Latein. Als zweite Fremdsprache wird Französisch und seit 2009 auch wahlweise Spanisch angeboten.

Außer dem regulären Unterricht kommt in der 8. und in der 10. Klasse ein weiteres doppelstündiges Wahlpflichtfach dazu. Es kann zwischen Informatik, GPS (Deutsch, Philosophie), Chemie, Physik, Mathematik, Musik, Kunst, Erdkunde, Geschichte/PW, Latein und Biologie gewählt werden.

Ich habe mich auch über die Interessen und Freizeitvorlieben der deutschen Schüler informiert. Die sind recht verschieden: Außer den Angeboten an Unterrichtsfächern bestehen verschiedene Arbeitsgemeinschaften. Im Sportbereich sind dies die Fußball-, Handball- und Basketball AGs. Jedes Jahr finden am Gymnasium zudem zwei Fußballturniere sowie ein Basketballturnier statt. Im musischen Bereich gibt es Jazz Dance, Chor, Instrumental sowie Tanz Arbeitsgemeinschaften. Im naturwissenschaftlichen Bereich stehen den Gymnasiasten Geometrie sowie Chemie Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung.

Die Schule ist European Computer Driving Licence (ECDL) Prüfungszentrum. Hier können Schüler (auch von anderen Schulen) zu günstigen Bedingungen die Prüfung für den europäischen Computerführerschein absolvieren.

Über das Verhalten zwischen den Lehrern und den Schülern kann ich auch nur positiv beurteilen. Mich hat es sehr angenehm beeindruckt, wie freundschaftlich die Kollegen zu einander und zu den Schülern stehen. Die Atmosphäre im Unterricht war immer freundlich und arbeitsam. Die Lehrer bemühten sich immer die notwendige Motivation im Unterricht zu schaffen, indem sie immer interessante Aufgaben und Arbeitsformen anwandten. Besonders Wert legen die Kollegen auf die Gruppenarbeit und Präsentationen im Unterricht, was ich total positiv finde. Ich bin selber auch große Anhängerin der interaktiven Arbeitsmethoden im

Unterricht, weil sie interessant und produktiv sind und den modernen Anforderungen an den Fremdsprachenunterricht entsprechen. In dieser Hinsicht habe ich bei der Hospitation sehr große Erfahrungen mitbekommen.

Es sind auch bestimmte Maßnahmen zur Lernerfolgskontrolle und Ergebnissicherung vorgesehen: Sie werden eine Woche vor den Klausuren angesagt, die Eltern bekommen den Zensurenspiegel.

Die Schüler erhalten regelmäßig die Hausaufgaben, sowie in der schriftlichen, als auch in der mündlichen Form, die auch kontrolliert werden. Außerdem möchte ich als positiv beurteilen, dass die Schüler sehr gewissenhaft die Hausaufgaben machen. Es war eher eine seltene Ausnahme, dass jemand die Hausaufgabe ohne Entschuldigung nicht gemacht hat. Wichtige Rolle spielt dabei die Tatsache, dass schlechte Noten für den Schüler am Schuljahresende Konsequenzen haben können: Zweimal pro Halbjahr bekommen die Schüler Warnzensuren mit anschließendem Elternsprechtag. Die Eltern werden schriftlich informiert. Wenn es keine Verbesserungen am Schuljahresende gibt, muss der Schüler sitzen bleiben. Am Gymnasium darf man nicht zweimal hintereinander sitzen bleiben. Z. B. darf man nicht nach der 7. und sofort nach der 8. Klasse sitzen bleiben. Es geht nur, wenn der Schüler nach der 7. und dann nach der 10. Klasse sitzen bleibt.

Die Leistungen der Schüler werden natürlich bewertet. Sie bekommen mündliche Noten für die Mitarbeit im Unterricht. Auch werden Schülervorträge benotet. Schriftliche Noten bekommen die Schüler für Klassenarbeiten, die eine Unterrichtsstunde dauern, für Lernerfolgskontrollen (dauern etwa eine halbe Unterrichtsstunde), für Testaufgaben und für Klausuren.

Während der Hospitation hatte ich auch die Möglichkeit, Deutschland live und authentisch zu erleben. Besonderen Dank dafür möchte ich meiner Gastfamilie, Sabine und Harald Rogge, sagen. Ich hatte ein wirklich spannendes Programm. Ich konnte nicht nur Sehenswürdigkeiten besichtigen, sondern habe auch kulturelle Veranstaltungen besucht. Unvergesslich war die Vorstellung „Nathan der Weise“ im Berliner Ensemble. Tiefen Eindruck hat auf mich auch der Kleists Tag gemacht. Die Berliner Philharmonie ist zweifellos sehenswert und besuchenswert. Die Familie Rogge hat sich sehr freundlich um mich gekümmert und mich immer unterstützt.

Außerdem habe ich auch mein Land und meine Schule mit Fotos, Prospekten und kurzen Filmen präsentiert. Die Berliner Schüler haben wirklich ein reges Interesse für die Ukraine gezeigt.

Meine Eindrücke von der Hospitation in Berlin sind nur positiv. Wir Deutschlehrer können von dem Programm nur profitieren.

*Deutschlehrerin
Halyna Dzhura*

UNSERE ERSTE TEILNAHME AM WETTBEWERB DER FORSCHUNGSARBEITEN DER KLEINEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Ich mag Deutsch, darum habe ich an der Arbeit der Kleinen Akademie der Wissenschaften, Abteilung deutsche Sprache und Literatur teilgenommen. Zuerst fürchtete ich mich vor der Forschungsarbeit und glaubte nicht, dass ich es schaffe, aber später verstand ich, dass es nichts Unmögliches gibt, und machte mich daran. Meine Lehrerin Halyna Ostapivna half mir sehr viel dabei. Mein Thema lautete „Die Übersetzungen der Gedichte von Georg Trakl ins Ukrainische. Die vergleichende Analyse.“ Bei der Arbeit am Thema habe ich viele Erfahrungen gemacht. Erstens habe ich verstanden, dass die dichterische Übersetzung echt schwer ist; dabei ist diese Arbeit auch sehr verantwortungs-

voll und wichtig für den Kulturaustausch zwischen den Völkern. Die Übersetzungen der fremdsprachigen Literatur dienen nicht nur deren Popularisierung im Ausland, sondern bereichern auch unsere eigene Literatur. Es war auch sehr interessant zu erfahren, dass das tragische Schicksal von G. Trakl mit unserer Region und zwar mit Horodok (Grodok) bei Lviv verbunden ist. Außerdem hat mir meine kleine Forschung geholfen, die Gefühle des Dichters, seine innere Welt besser zu verstehen. Das war für mich wirklich interessant und faszinierend.

→ (Die Fortsetzung auf der S.7)

(Der Anfang auf der S. 6)

UNSERE ERSTE TEILNAHME AM WETTBEWERB DER FORSCHUNGSARBEITEN DER KLEINEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Ein bisschen nervig war die Vorbereitung auf den Wettbewerb der Forschungsarbeiten von Mitgliedern der MANU (Kleine Akademie der Wissenschaften der Ukraine), besonders auf die zweite Tour in Lviv, an der drei unsere Zehntklässlerinnen und zwar Ira Prozykewytsch, Nadia Schumada und ich teilgenommen haben. Der Wettbewerb fand im Hauptgebäude der Lviver Iwan Franko Universität statt. Zuerst mussten

wir unsere Sprachkenntnisse beweisen, indem wir verschiedene Testaufgaben zu lösen hatten, dann folgte die Präsentation der Forschungsprojekte. Die Juri bestand aus drei Personen: zwei Professoren der Lviver Universität und einem deutschen Gastlehrer. Natürlich hatte ich zuerst Lampenfieber, aber dann fasste ich Mut und es ging. Es war sogar interessant, denn wir konnten Fragen aneinander stellen und eigene Meinungen äußern. Dass ich mit meinem Projekt den dritten Platz belegte, war für mich eine Überraschung und es hat mich dazu motiviert, auch im nächsten Schuljahr meine Forschungsarbeit auf dem Gebiet der deutschen Literatur und der dichterischen Übersetzung fortzusetzen.

Julia Hulanovych, 10a

Man lernt, solange man lebt...

Vom 26. September bis 7. Oktober wurde ich vom Pädagogischen Austauschdienst zum Fortbildungskurs in Heidelberg (Baden Württemberg) eingeladen. Die Teilnehmerliste bestand aus den Deutschlehrern aus verschiedenen Ländern (Albanien, Serbien, der Slowakei, Ungarn, Bulgarien und Weißrussland). Insgesamt waren wir 20 Personen.

In diesem Kurs haben wir uns auf einige Schwerpunkte konzentriert, und zwar: deutsche Literatur, interkulturelle Landeskunde, autonomes Lernen und handlungsorientierte Unterrichtsformen. Manche von diesen Disziplinen waren total neu für mich.

In den Literaturstunden hat man uns beigebracht, wie man Literatur handlungs- und produktionsorientiert vermitteln kann. Wir haben sehr viel über verschiedene Möglichkeiten des kreativen und spielerischen Umgangs mit literarischen Texten erfahren. Sehr viel Aufmerksamkeit wurde auch den Kurzfilmen geschenkt, über deren Didaktisierung wir gut informiert wurden. Wir haben auch selbst die Ideen und Aufgabentypen zur Arbeit mit Filmsequenzen präsentiert.

Autonomes Lernen war auch ziemlich neu für mich. In diesen Stunden ging es um den



Einsatz neuer Medien im Fremdsprachenunterricht. Wir haben mit verschiedenen DaF Programmen gearbeitet und versucht uns selbst zu bewerten. Am Ende des Kurses haben wir einen Kriterienkatalog zur Bewertung dieser Programme präsentiert.

Was ich noch besonders interessant fand, war die Hospitation an deutschen Partnerschulen, die wir jeden Mittwoch hatten und wo wir den Schulalltag der deutschen Schüler erlebt haben und Kontakte anknüpfen konnten. Nach jeder Hospitation hatten wir Erfahrungsaustausch mit den ausländischen Kolleginnen, wobei die

Schulsysteme in verschiedenen europäischen Ländern verglichen wurden.

Natürlich ist doch allen bekannt, dass nach der Arbeit das Amüsieren kommt. Nicht nur das Lernprogramm, sondern auch das Kultur und Freizeitprogramm war sehr vielfältig. Jeden Nachmittag haben unsere Betreuer mit uns ganz tolle und interessante Sachen unternommen. Die Stadterkundung, Theaterbesuch, die Neckarfahrt, Ausflug nach Mannheim... Ohne Zweifel werde ich all diese Ereignisse nie vergessen. Das sind die Momente, die im Herzen für immer bleiben.

Aber was sich besonders in mein Gedächtnis eingepägt hat, war der Ausflug nach Frankfurt am Main, wo wir das Goethe Haus besucht haben. Das hat mich tief beeindruckt. Wir haben gesehen, wo Goethe aufgewachsen ist und geschaffen hat. Die Gemäldesammlung von seiner Familie war faszinierend. Man hat uns auch verschiedene interessante Tatsachen aus seiner Biographie mitgeteilt. Das war unglaublich spannend, sich in die Atmosphäre dieses Hauses einleben zu können.

Zum Schluss möchte ich sagen, dass jeder Lehrer unbedingt so was erleben soll, damit er die Schüler besser motivieren und in den Deutschunterricht etwas Neues und Interessantes mitbringen kann.

*Deutschlehrerin
Iryna Jurtschak*

Puppentheater und Kleinkünstler

Heutzutage, wo unsere Schüler von einer unüberschaubaren Medienflut überrollt werden, sei es Fernsehen, Gameboy, Play Station, Computer oder moderne Alleskönner Handys, scheint es von großer Bedeutung die Funktionierung des Handpuppentheaters in der Schule zu sein. Zwei Jahre gibt es ein solches Theater in der Schule unter der Leitung von Deutschlehrerinnen *Natalia Didyk* und *Julia Terschak*. Als Schauspieler treten die Viertklässler auf.

Das Repertoire umfasst zurzeit drei Theaterstücke, und zwar „Ein kleines rundes Brötlein“, „Eine Maus sucht einen Freund“, „Ein Häuschen im Wald.“ Gespielt wird hauptsächlich mit Handpuppen in Kombination mit verschiedenem Stoffspielzeug. Unsere Inszenierungen richten sich meistens an 6-7 jährige Kinder.

Anfang des Schuljahres haben die ABC Schüler das Theaterstück „Ein kleines rundes Brötlein“ angeschaut.

Die Leiterinnen und die Schüler geben sich dazu viel Mühe, um so ein

Theaterstück zu zeigen. Einmal pro Woche sammeln sich kleine Schauspieler. Sie lesen verschiedene Gedichte, Reime, Abzählreime vor, singen lustige Lieder oder unterhalten sich miteinander. Bei solchen Vorbereitungen zum Theaterstück verbringen die Schüler ihre Zeit nicht nur interessant, sondern auch nützlich. Sie lernen dabei höflich und freundlich sein, vervollkommen ihre Sprachkenntnisse beim Deutschlernen.

Klares Ziel jeder Inszenierung ist immer, dem Publikum zu bieten, was Freude bereitet, die Fantasie anregt und dabei auch hilft, Werte zu vermitteln.

Deutschlehrerin Natalia Didyk



Und wieder kommt der Karneval in unsere Schule

Es ist schon eine Tradition, jedes Jahr in unserer Schule Karneval zu feiern. Dieses Jahr war auch keine Ausnahme. Am 22. 23. Februar organisierten die Deutschlehrer für die Schüler der Grundschule wieder ein unvergessliches Fest. Zum Karneval wurden viele Gäste eingeladen. Schneekönigin, Schneewittchen und sieben Zwerge, Mickey und Minney Maus, Clowns Ping und Pong besuchten auch unser Fest.

Die Schüler freuten sich über lustige Lieder, tolle Tänze und interessante Wettbewerbe. Die Sieger bekamen süße Preise zum Naschen. Alle waren sehr zufrieden. Mit Ungeduld erwarten die Kinder schon den nächsten Karneval.

Deutschlehrerin Maria Savula



DAS LUSTIGE ABC-FEST

Jedes Schulfest ist für die Grundschüler ein besonderes Ereignis, auf das sie sich freuen und sich eifrig vorbereiten. Keine Ausnahme war auch „Das ABC Fest“, das in den letzten Tagen dieses Schuljahres stattfand. Das Festprogramm für ABC Schüler haben die Deutschlehrerinnen O. Drobynjak, U. Man'ko, M. Savula und N. Didyk vorbereitet. Das war ein schönes und lustiges Fest. Zuerst sangen die Erstklässler das ABC Lied und trugen die Gedichte vor. Dazu hielten sie ausgemalte Buchstaben in den Händen. Danach nahmen die Schüler aktiv am ABC Wettbewerb teil. Drei Mannschaften „Kika“, „Timo“ und „Anna“ lösten verschiedene Aufgaben. Sie ordneten die deutschen Buchstaben nach dem ABC ein und verbanden diese zu Wörtern, malten die Bilder richtig aus, schrieben Wörter zu Buchstaben usw. Alle arbeiteten sehr fleißig. Zum Schluss bekamen die Kinder ein Geschenk von Schülern der Klasse 4w. Die Viertklässlerinnen rappten „Das Anlaut Lied zum frohen Lernen“. Und selbstverständlich wurden alle mit Medaillen „Der ABC Kenner / Die ABC Kennerin“ ausgezeichnet.

Mit Ungeduld warten wir alle auf neue Feste.

Deutschlehrerin



Die Woche der deutschen Sprache: Informativ und spannend

Die Woche der deutschen Sprache ist eine gute Tradition in unserer Schule. In diesem Jahr haben wir viel Interesse für die Schüler vorbereitet.

Die ABC Schüler schauten sich das Puppentheaterstück „Ein kleines rundes Brötlein“ an. „Was kann ich schon auf Deutsch“ hieß ein Spiel für die Zweitklässler. Und die dritten Klassen besuchten den Zirkus Tortolini. Der allerliebste Sponge Bob kam in die vierte Klasse.

Die Schauspieler des deutschen Schultheaters spielten die Märchen von Brüdern Grimm vor. Die Schüler der sechsten Klassen nahmen am Spiel „Quer durch Europa“ teil. Die Kinder, die im Sommer in Erfurt waren, bereiteten das Projekt über die Sommerferi-

en vor. Die besten Deutschsprachigen der achten Klassen zeigten, wie gut sie in der Sprache bewandert sind. Das vorgeschlagene Unterhaltungsprogramm „Berlin ist sehenswert“ war nicht nur informativ, sondern auch spannend und sinnvoll. Viele nützliche Informationen erfuhren die Elftklässler vom Quizspiel „Aus der Geschichte Deutschlands“.

Im Laufe dieser Woche hatten alle recht viel Spaß.

Deutschlehrerin Maria Kasperska



Wir!

Ausgabe der Schule 2
mit erweitertem
Deutschunterricht
in Drohobytch

Redaktionsadresse:

Schule 2
Koslowoskyjstraße, 17,
Drohobytch, 82100

Tel: (03244) 2-42-20, 2-03-86

An der Ausgabe haben mitgearbeitet:

Issanna Jerschowa, Halyna Djatschok,
Iryna Kuntsch, Mariya Savula,
Halyna Dshura, Ihor Katschmaryk

school_2@mail.lviv.ua
drohobych.school@gmail.com

Auflage -
500 Exemplare

www.dr-school2.at.ua

Verlag
КОЛО